

6305/J XXIV. GP

Eingelangt am 25.08.2010

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Mag. Johann Maier

und GenossInnen

an die Bundesministerin für Wissenschaft und Forschung

betreffend „INDECT – Projektpartnerschaft – Österreichische Projektförderung?“

Der Abgeordnete zum Nationalrat Mag. Johann Maier, Genossinnen und Genossen haben am 3. März 2010 unter der Zahl 4779/J eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „INDECT: Polizeidrohnen - EU Finanzierung“ an die Innenministerin gerichtet.

Aus dieser Beantwortung ergibt sich, dass das Bundesministerium für Inneres in gegenständlichem Projekt nicht vertreten ist. Das Bundesministerium für Inneres stellt auch keine diesbezüglichen Überlegungen hinsichtlich des zukünftigen Einsatzes von INDECT an. Auch das Bundesministerium für Justiz ist in das Projekt INDECT nicht eingebunden (siehe 4577/AB XXIV.GP vom 23.04.2010). Ebenso andere Bundesministerien (BMLVS, BMLFUW u.a.) erklärten in Antworten auf Parlamentarische Anfragen an diesen Projekt nicht beteiligt zu sein.

Informativer war die Antwort der Bundesministerin für Verkehr, Innovation und

Technologie: „Das Projekt INDECT wird im Rahmen des 7. Forschungsrahmenprogramms der Europäischen Union (EU), Programmlinie Sicherheit („Europäisches Sicherheitsforschungsprogramm“) gefördert und startete mit 1. Jänner 2009.

Laut Projektbroschüre der Europäischen Kommission (EK) vom Mai 2009 sind an dem gegenständlichen Projekt die Fachhochschule Technikum Wien und Firma X-Art Pro Division GmbH als Projektpartner beteiligt, die administrative Abwicklung des Forschungsförderungsprojekts liegt im Verantwortungsbereich der EK. Die Konsortialführerschaft im Projekt wird von einer polnischen Universität (AGH- University of Science and Technology, Krakau) wahrgenommen. Eine Beteiligung des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie ist nicht gegeben “ (AB 4654/XXFV.GP vom 23.04.2010).

Nach Presseberichten wird INDECT (Projekt zur „Überwachung, Fahndung und Aufdeckung“) im Rahmen des „European Seventh Framework Programme“ von der EU-Kommission mit einige Millionen Euro gefördert.

Auch die europäische Militärindustrie macht sich für eine Zulassung unbemannter Flugzeuge auch im zivilen Luftraum stark. Führend dabei wieder EADS.

Auch „Die Zeit“ berichtete Ende Juli 2010 über dieses EU-Projekt, das den „perfekten Überwachungsstaat“ ermöglichen soll.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Wissenschaft und Forschung nachstehende

Anfrage:

1. Ist dem Ressort bekannt, dass die Fachhochschule Technikum Wien Projektpartner von „Indect“ ist?
2. Welche Finanzmittel wurden durch das Ressort der Fachhochschule Technikum Wien 2009 zur Verfügung gestellt?
Welche Summe wurde bzw. wird 2010 zur Verfügung gestellt?
3. Welcher Anteil davon wurde bzw. wird durch die Fachhochschule Technikum Wien für das Projekt „Indect“ verwendet?
4. Wenn nein, wird durch das Ressort das Projekt „Indect“ direkt gefördert?
Ist das Ressort an diesem Projekt beteiligt?
Wenn ja, welche Mittel wurden bzw. werden für Projekteinheiten von „Indect“ zur Verfügung gestellt?
5. Ist dem Ressort bekannt, dass das Multimediaunternehmen X-Art Projektpartner von „Indect“ ist?
6. Wurde durch das Ressort dem Multimediaunternehmen X-Art 2009 dafür Förderungen zur Verfügung gestellt?
Welche Summe wurde bzw. wird 2010 zur Verfügung gestellt?

7. Werden sonstige Privatunternehmen oder Universitäten durch das Ressort gefördert, die an dem Projekt „Indect“ d.h. an Projekteinheiten von „Indect“ beteiligt sind?

8. Sehen sie die Zielssetzungen dieser Forschungsarbeiten im Rahmen von „Indect“ (Überwachung, Fahndung, Aufdeckung) im Einklang mit der Europäischen Grundrechte-Charta?